

noch konkretere Unterstützung durch ihre Kreisleitungen. In den Gesprächen erkannten viele Genossen, daß sie aktiver an der politischen Massenarbeit teilnehmen, den Standpunkt der Partei offensiver erläutern und feindlichen Argumenten wachsamer und energischer entgegenzutreten müssen.

*Charakteristisch war, daß die Beschlüsse des Zentralkomitees und die zu ihrer Durchführung festgelegten Maßnahmen der Bezirks- und Kreisleitungen sowie die Realisierung der eigenen Kampfprogramme Gegenstand der Aussprachen waren.*

Die überwiegende Mehrzahl der Genossen Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Leiter, wissenschaftlich-technische Kader, Lehrer und Angehörige der bewaffneten Organe beurteilte den eigenen Anteil zu deren Verwirklichung realistisch und steuerte Vorschläge für eine größere Effektivität der Arbeit bei.

Die Fülle und der konstruktive Gehalt der unterbreiteten Vorschläge und Ideen zum volkswirtschaftlichen Leistungswachstum widerspiegeln, daß die Wirtschaftspolitik der Partei verstanden wird und sich im Leben bewährt. Die Genossen gehen davon aus, daß höhere Leistungen die Voraussetzung für die Fortsetzung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ist. Leitungen und Arbeitskollektive haben die Fähigkeit erworben, die Intensivierung des Reproduktionsprozesses durchgängig zu organisieren und den sozialistischen Wettbewerb darauf zu konzentrieren. So gaben beispielsweise im Kreis Brandenburg 3 900 und im Bezirk Leipzig insgesamt 20000 Genossen in ihrem Gespräch neue Verpflichtungen ab, um die von der 10.Tagung des ZK gestellten ökonomischen Aufgaben in ihrem Verantwortungsbereich konsequent durchzusetzen.

Die Genossen Produktionsarbeiter gingen davon aus, daß von ihrem Verhalten, ihren Leistungen und politischen Standpunkten in hohem Maße die Atmosphäre und der Leistungswille im Arbeitskollektiv und insgesamt die Autorität der Parteiorganisation bestimmt werden. In den persönlichen Gesprächen unterbreiteten gerade sie eine große Zahl Vorschläge und neue persönliche Verpflichtungen. Die Gespräche zeigten auch, daß die Rolle der Produktionsarbeiter im Parteileben weiter gehoben und dem Arbeiterwort noch mehr Geltung verschafft werden muß.

Die Aussprachen mit leitenden Wirtschaftskadern trugen wesentlich dazu bei, Positionen hoher persönlicher Verantwortung für die umfassende Intensivierung weiter auszuprägen. Viele Genossen nannten Probleme ihrer eigenen Arbeit offen beim Namen, schätzten die eigenen Ergebnisse realistisch ein und äußerten konkrete Vorstellungen für einen ergebnisreichen Arbeitsstil. Andererseits mußte sich auch mit der Einstellung einzelner Genossen auseinandergesetzt werden, die bei ihnen vorhandenen Mängel in der Beherrschung des Reproduktionsprozesses und in der langfristig angelegten konzeptionellen Arbeit zu bagatellisieren. Einige Leitungskader mußten darauf hingewiesen werden, die Meinungen und Vorschläge der Werktätigen mehr zu achten und mit der Kraft der